

Mach deine **Anwesenheit**

durch deine **Abwesenheit** sichtbar.

KATHOLISCHE FRAUEN STREIKEN



EIN GLOBALES BEKENNTNIS **FÜR GLEICHBERECHTIGUNG**

Wir rufen die Frauen der katholischen Kirche auf,
sich uns anzuschließen und dem Sexismus zu
widersprechen, indem sie der Kirche in der
Fastenzeit 2025 Zeit, Arbeit und
finanzielle Mittel vorenthalten.

„Mountain Moving Day“

„Tag der Berge versetzt“

„Der Tag, an dem sich die Berge bewegen, ist gekommen.

Ich spreche, aber niemand glaubt mir.

Eine Zeit lang haben die Berge geschlafen.

Doch einst tanzten sie alle mit dem Feuer.

Es macht nichts, wenn ihr das nicht glaubt,

meine Freunde, solange ihr es glaubt:

Alle schlafenden Frauen

sind jetzt wach und bewegen sich.“

-Yosano Akiko, 1911



Einleitung

Ordinierte Männer bestimmen die Parameter der Synodalität, sie entscheiden, wann die Zeit "reif" ist, um über Frauen in der Kirche zu sprechen, und sie bestimmen die Grenzen der Gleichberechtigung die Frauen durch ihr Taufrecht zustehen. Und sie tun dies zu einem hohen Preis.

Die römisch-katholische Kirche hat mit den Frauen, die zum ordinierten Amt berufen wurden und denen ihre Berufung verweigert wurde, einen unschätzbaren Schatz verloren. Wir haben Generationen von Frauen verloren, die mit dem Schmerz lebten und starben, dass sie nicht in der Lage waren, den Ruf Gottes an sie zu verwirklichen. Frauen haben die ständige Demütigung erfahren, ihre Menschlichkeit, ihren gleichen Wert und die Gültigkeit ihrer Berufung durch Gott gegenüber einer Institution beweisen zu müssen, die sie ständig herabsetzt.

Wir werden nicht länger warten, bis ordinierte Männer entscheiden, dass die Zeit reif ist. Wir rufen die Frauen in der Kirche auf, sich uns anzuschließen und den Sexismus zu bekämpfen, indem sie der Kirche in der Fastenzeit 2025 ihre Zeit, ihre Arbeitskraft und ihre finanziellen Mittel vorenthalten.

Wir werden nicht länger warten, bis ordinierte Männer entscheiden, dass die Zeit reif ist. Wir rufen die Frauen in der Kirche auf, sich uns anzuschließen und den Sexismus zu bekämpfen, indem sie der Kirche in der Fastenzeit 2025 ihre Zeit, ihre Arbeitskraft und ihre finanziellen Mittel vorenthalten.

Trotz aller Widrigkeiten sind Frauen immer noch der Lebensnerv der Kirche. Wir leiten und koordinieren die überwiegende Mehrheit der Gemeindedienste auf der ganzen Welt und dienen als Diakoninnen und Priesterinnen an Orten, an denen es nur wenige Priester gibt. Ohne unsere Anwesenheit würde lebenswichtige Arbeit unterbleiben und die Kirchenbänke wären leer. Trotz unserer unverzichtbaren Rolle werden wir von jeder sinnvollen Führung und Entscheidungsfindung ausgeschlossen, einschließlich der sakramentalen Führung durch das ordinierte Amt.

Unser Streik wird eine einfache Frage beantworten: „Was wäre, wenn Frauen Nein sagen würden?“ Anstatt auf ein päpstliches „Ja“ zu warten, sagen wir „Nein“ zu den Systemen von Frauenfeindlichkeit, Sexismus und Patriarchat, die versuchen, den Heiligen Geist aufzuhalten. Und indem wir das tun, werden wir der Institution zeigen, wie wichtig Frauen für ihr Überleben sind - zu wichtig, um weiterhin Macht zu horten und Gottes Berufung aufgrund des Geschlechts zu verleugnen.

Wie man sich engagieren kann

Während „streiken“ für verschiedene Gemeinschaften unterschiedliche Dinge bedeuten kann, bedeutet Ihre Solidarität, dass Sie und/oder Ihre Gemeinschaft:

- den Status quo durch mutige Gespräche in Frage stellen;
- sichtbare Zeichen der Unterstützung für den Streik setzen;
- Arbeit oder finanzielle Unterstützung zurückhalten;
- sich an anderen kreativen Handlungen des Widerstands beteiligen oder diese zu unterstützen;
- für eine erneuerte Kirche zu beten, die die Mitverantwortung und gleiche Würde der Frauen anerkennt.

Dies ist eine weltweite Bewegung, und wir bitten alle Katholikinnen und Katholiken zu überlegen, wie sie sich dafür einsetzen können, dass die Kirche die Gaben und Dienste der Frauen besser anerkennt und wertschätzt.

Wir akzeptieren die Tatsache, dass
Gemeinschaften und Gruppen
unterschiedliche Ansichten darüber haben,
was dies bedeuten oder wie es
aussehen könnte.

Wir feiern diese Vielfalt und fördern die
Kreativität vor Ort so dass Ihr Zeugnis
authentisch ist und für Sie bedeutsam ist.

Hier einige Anregungen, Ideen und Vorschläge:

- **Ändern Sie die Art und Weise, wie Sie zur Messe gehen (oder nicht gehen)**
 - Lehnen Sie die Dienste eines Lektors, Messdieners, Katecheten, Chormitglieds oder einer anderen ehrenamtlichen Tätigkeit während des Streiks ab, die Sie normalerweise ausüben würden.
 - Wenn Sie sich dennoch entscheiden, die Messe zu besuchen, tragen Sie ein sichtbares Zeichen der Unterstützung für den Streik und setzen Sie sich zu anderen Frauen oder Verbündeten.
 - Finden Sie eine Alternative, damit die Kirchenbänke in Ihrer Kirche leer bleiben. Nehmen Sie zum Beispiel online teil oder suchen Sie einen Gottesdienst, der alle einschließt.
- **Leiten Sie Ihre finanziellen Mittel um**
 - Halten Sie während der Fastenzeit Ihre Spenden an die institutionelle Kirche zurück. Vielleicht möchten Sie diese Gelder an Organisationen weiterleiten die sich für Gleichberechtigung und Gleichwürdigkeit von Frauen in der Kirche einsetzen oder die Kampagne „Katholische Frauen streiken“ unterstützen. Sie können sich auch gegenseitig helfen und eine streikende Frau in Ihrer Gemeinde unterstützen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um der Diözese mitzuteilen, was Sie tun, entweder im Kollektorkorb oder in einem Brief.
- **Überlegen Sie sich, wie Sie am Arbeitsplatz in der Diözese mitarbeiten (oder nicht mitarbeiten)**
 - Auch wenn ein 40-tägiger Streik für viele berufstätige Frauen nicht möglich ist, denken Sie über wirkungsvolle Alternativen nach. Können Sie sich zum Beispiel mit Verbündeten in Ihrer Diözese oder Ihrem Büro abstimmen, um an einem oder mehreren Tagen in der Fastenzeit zu streiken? Vielleicht möchten Sie zu einer geplanten Mahnwache an einem anderen Ort oder außerhalb Ihres Arbeitsplatzes gehen. Vielleicht können alle, die am Streik teilnehmen, den gleichen Button oder ein Symbol der Unterstützung tragen?
- **Verändern Sie die Art und Weise, wie Sie sich freiwillig engagieren**
 - Viele Frauen engagieren sich in ihren Gemeinden ehrenamtlich oder für soziale Gerechtigkeit. Überlegen Sie, wie Sie Ihre ehrenamtliche Tätigkeit unterbrechen und andere finden können, die Ihren Platz einnehmen. Dies ist eine gute Gelegenheit, mit Ihrer Gemeinde darüber zu diskutieren, warum Sie sich an dem Streik beteiligen.

.....Und noch ein paar weitere Ideen und Anregungen:

- **Soziale Medien nutzen**

- Wir haben ein mächtiges Werkzeug, um unsere Werte mit unserer Umgebung zu kommunizieren, indem wir in den sozialen Medien Informationen vom Catholic Women Strike posten und teilen. Lassen Sie die Menschen wissen, warum dies für Sie wichtig ist. Verwenden Sie #CatholicWomenStrike, um Ihre Beiträge zu markieren. [Unsere Beiträge für soziale Medien finden Sie hier.](#)

- **Organisieren Sie eine Solidaritätskundgebung**

- Veranstalten Sie eine Gebetswache vor Ihrer örtlichen Kirche, Kathedrale oder einem anderen Gotteshaus vor einer geplanten Messe oder schließen Sie sich ihr an. Vielleicht möchten Sie die Arme um Ihre Kirche oder das betreffende Denkmal legen oder ein gemeinsames Essen oder eine Andacht ausrichten.

Unser erster großer „Aktionstag“ findet am Sonntag, dem 9. März, dem ersten Sonntag der Fastenzeit, statt.

Wenn Sie nur an einer Aktion teilnehmen können, dann nutzen Sie diesen Tag!

- **Schreiben Sie einen Brief**

- Während der gesamten Fastenzeit werden wir Briefe von Frauen, die sich an der Streikkampagne beteiligen, sammeln und weitergeben. Wir laden Sie ein, sie mit uns zu teilen. Vielleicht möchten Sie auch einen Brief an Ihren Bischof oder die Verantwortlichen Ihrer Kirche vor Ort, an die Diözesan- oder Lokalzeitung oder an größere katholische Medienunternehmen schreiben. Sie sind Teil einer weltweiten Kampagne - lassen Sie es die Menschen wissen!

- **Tragen Sie ein Symbol des Streiks oder teilen Sie es mit anderen**

- Eventuell ist keine der oben genannten Maßnahmen für Sie möglich. Aber vielleicht können Sie einen Button, eine Anstecknadel oder sogar eine lila Stola tragen, um Ihre Unterstützung zu signalisieren? Oder Sie könnten ein paar Postkarten oder Aufkleber an strategisch günstigen Stellen abgeben, um die Botschaft zu verbreiten? Das wäre wunderbar.

Wie kann ich in *meiner* Gemeinde oder Gemeinschaft über den Streik sprechen?

Es ist hilfreich zu klären, warum Sie diese Aktion auf einer persönlichen Ebene unterstützen, damit Sie Ihre authentische Stimme über Ihre Erfahrungen in einer von Männern dominierten Kirche erheben können. Hier sind einige Gesprächspunkte, die Ihnen bei Ihren Diskussionen helfen könnten.

Frauen halten die Kirche am Laufen, aber die gleichberechtigte Teilhabe an Führungs- und Entscheidungsprozessen und an allen sakramentalen Ämtern wir ihnen verwehrt.

Frauen leiten und koordinieren die überwiegende Mehrheit der Pfarrämter in der ganzen Welt. In den Vereinigten Staaten sind 80 Prozent der kirchlichen Laienmitarbeiter Frauen. Ohne unsere Anwesenheit bliebe wichtige Arbeit liegen, und die Kirchenbänke wären leer. Aus diesem Grund ist ein Streik ein wirksames Mittel. Die Aussicht auf eine Kirche ohne Frauen sollte jeden erschrecken.

“Wenn uns die katholische Kirche am Herzen liegt und wir es versäumen, die Gaben und Talente von Frauen im Dienst an unserer Glaubensgemeinschaft anzuerkennen und zu nutzen, vergeuden wir ein enormes Kapital.“

- Kerry Robinson

Präsidentin/CEO, Katholische Wohlfahrtsverbände USA

Die Entscheidung über Diakoninnen „bleibt offen“, und „was vom Heiligen Geist kommt kann nicht aufgehalten werden.“

Im Schlussdokument der Synode 2021-2024 zur Synodalität heißt es: „Es gibt keinen Grund oder kein Hindernis, das Frauen davon abhalten sollte, Führungsaufgaben in der Kirche zu übernehmen: Was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden. Darüber hinaus bleibt die Frage des Zugangs von Frauen zum diakonischen Dienst offen. Diese Unterscheidung muss fortgesetzt werden.“

Wie lange sollen Frauen noch warten?

„Nicht reif“ ... ,Kein Raum für positive Entscheidungen‘ ... ,Nischenthema‘ ...
,Überstürzen... ist nicht der richtige Weg, um Frauen heute zu fördern‘ ... ,Weitere
Studien sind nötig‘ ... ,Mehr Reife ist nötig‘ ... ,Ein schrittweises Vorgehen‘ ...
“Wenn die Zeit reif ist“

Dies sind die Schlagzeilen der im Oktober 2024 abgehaltenen Synode zur Synodalität. Es sind immer wieder dieselben müden Ausreden, die Frauen vom ordinierten Dienst fernhalten, und sie werden seit Jahrzehnten benutzt, während Kommissionen und Studiengruppen kommen und gehen, ohne greifbare Ergebnisse zu erzielen.

Wir werden nicht länger warten, bis ordinierte Männer entscheiden,
dass die Zeit reif ist.

Die Fastenzeit ist eine wichtige Zeit, um auf Dinge zu verzichten, die uns schaden.

Die Fastenzeit ist geprägt von Fasten, Gebet und Almosen, um tiefer in die Beziehung zu Gott einzutauchen. In diesem Jahr fasten die Frauen gegen Sexismus und Patriarchat, um den Gott tiefer kennenzulernen, der alle Menschen nach seinem göttlichen Bild geschaffen hat.

Die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen darf nicht an der Kirchentür Halt machen.

Unsere Kinder, Enkelkinder und Nachkommen haben es verdient, in einer Kirche aufzuwachsen, die ihre Teilhabe nicht aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Sexualität einschränkt.

Gott beruft Frauen zu Diakoninnen und zu Priesterinnen.

Genau wie männliche Priester entdecken auch Frauen eine Berufung zum Diakonat und zum Priestertum. Diese Berufungen sind genauso stark und real wie die der Männer. Wer sind wir, dass wir die Art und Weise, wie Gott durch jeden Menschen wirkt, ablehnen oder abtun? Die Behauptung, dass Gott nicht in der Lage ist, Frauen zu berufen, dass es nicht in seiner Macht steht, dies zu tun, ist mit unserem Verständnis eines vollkommenen, liebenden Gottes unvereinbar. Bei Gott sind alle Dinge möglich.

Frauen sind voll und ganz in der Lage, Christus auf der Erde zu repräsentieren.

Frauen wie Männer - und Menschen aller Geschlechter - sind nach dem Bilde und Gleichnis Gottes geschaffen (1. Mose 1,27). Nach dem Bilde Christi zu handeln bedeutet nicht, seine männliche Anatomie zu teilen; es bedeutet, sein ganzes Menschsein zu teilen, unseren Ruf als vom Geist adoptierte Kinder zu teilen und zu versuchen, in unseren Worten und Taten Christus ähnlich zu sein. Es geht nicht um die körperliche Ähnlichkeit. (Wir verlangen zum Beispiel nicht, dass Priester beschnittene Juden sind oder aus dem Nahen Osten stammen, was beides auch zentrale Merkmale des historischen Jesus waren.)

Der heilige Paulus erinnert uns daran, dass die Trennungen, die wir zwischen den Menschen machen, durch die Gnade Christi aufgehoben sind: „Es gibt nicht mehr Jude und Grieche, Sklave und Freier, (Gal.3:28)

Um das Schlussdokument der Synode zur Synodalität zu zitieren:

„Kraft der Taufe haben Frauen und Männer die gleiche Würde als Glieder des Volkes Gottes. Frauen stoßen jedoch weiterhin auf Hindernisse, wenn es darum geht, eine umfassendere Anerkennung ihrer Charismen, ihrer Berufung und ihres Platzes in den verschiedenen Bereichen des kirchlichen Lebens zu erhalten. Dies geht zu Lasten des Dienstes an der gemeinsamen Sendung der Kirche.

Die Heilige Schrift zeugt von der herausragenden Rolle vieler Frauen in der Heilsgeschichte. Eine Frau, Maria Magdalena, wurde mit der ersten Verkündigung der Auferstehung betraut. Am Pfingsttag war Maria, die Mutter Gottes, anwesend, begleitet von vielen anderen Frauen, die dem Herrn gefolgt waren. Es ist wichtig, dass die Schriftstellen, die diese Geschichten erzählen, in den liturgischen Lesebüchern einen angemessenen Platz finden. **Entscheidende Wendepunkte in der Kirchengeschichte bestätigen den wesentlichen Beitrag der vom Heiligen Geist bewegten Frauen.**

Frauen machen die Mehrheit der Kirchenbesucher aus und sind oft die ersten Glaubenszeugen in den Familien. Sie sind im Leben kleiner christlicher Gemeinschaften und Pfarreien aktiv. Sie leiten Schulen, Krankenhäuser und Heime. Sie leiten Initiativen zur Versöhnung und zur Förderung von Menschenwürde und sozialer Gerechtigkeit. Frauen leisten einen Beitrag zur theologischen Forschung und sind in verantwortlichen Positionen in kirchlichen Einrichtungen, in der Diözese und in der römischen Kurie vertreten. Es gibt Frauen, die Autoritätspositionen innehaben und an der Spitze ihrer Gemeinschaften stehen. Die Versammlung fordert, dass alle Möglichkeiten, die das Kirchenrecht im Hinblick auf die Rolle der Frau bereits vorsieht, voll ausgeschöpft werden, vor allem dort, wo sie noch nicht ausreichend genutzt werden.

Es gibt keinen Grund oder kein Hindernis, das Frauen davon abhalten sollte, Führungsaufgaben in der Kirche zu übernehmen: was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden. Darüber hinaus bleibt die Frage des Zugangs von Frauen zum diakonischen Dienst offen. Diese Unterscheidung muss fortgesetzt werden. Die Vollversammlung bittet auch darum, der Sprache und den Bildern, die in der Predigt, im Unterricht, in der Katechese und bei der Abfassung offizieller kirchlicher Dokumente verwendet werden, mehr Aufmerksamkeit zu schenken und den Beiträgen weiblicher Heiliger, Theologen und Mystiker mehr Raum zu geben.

Sämtliche nationalen Syntheseberichte betonten weltweit die Forderung nach einer stärkeren Anerkennung der Rolle der Frau. Überall wurde der starke Ruf nach mehr weiblichen Führungskräften in der Kirche und nach einer stärkeren Beteiligung von Frauen laut. Das ist überall zu hören.

Die Kirche muss auf die Stimmen der Frauen hören, die nach mehr Gleichberechtigung streben."

- Sr. Nathalie Becquart

Untersekreterin des Generalsekretariats der Synode

Materialien zur Kommunikation (1)

****An die Gemeindeleitung oder den Bischof**

Lieber [NAME],

mein Name ist X und ich schreibe Ihnen als Mitglied Ihrer Diözese/Pfarrei, um Ihnen mitzuteilen, dass ich an einer weltweiten Fastenaktion teilnehmen werde, um auf die Erfahrungen von Frauen in der katholischen Kirche aufmerksam zu machen. Das Projekt heißt „Katholische Frauen streiken“, und deshalb werde ich nicht in der Kirche anwesend sein und der Diözese weder meine ehrenamtliche Zeit noch finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

FÜGEN SIE IHRE EIGENE STIMME HINZU: WARUM NEHMEN SIE TEIL?

- Als lebenslange Katholikin...
- Als Theologin...
- Seit ich ein kleines Mädchen war...
- Als Mutter von kleinen Kindern...
- Als lebenslanger Katholik...
- Nach der Synode zur Synodalität fühle ich mich frustriert durch...

[[Falls Freiwillige(r)/Angestellte(r): Ich bin mir der Härte bewusst, die dies für unsere Pfarrei und Gemeinschaft bedeuten kann, und ich nehme meine Teilnahme an dem Streik nicht auf die leichte Schulter. Ich informiere Sie jetzt darüber, damit Sie die entsprechenden Vorbereitungen treffen können].

Die gemeinsame Absicht ist es, sichtbar zu machen, was im Leben der Kirche oft unsichtbar ist, und die großen Ungerechtigkeiten, die Frauen auf der ganzen Welt erfahren, zu bekämpfen. Frauen sind das Lebenselixier der Kirche, werden aber von Entscheidungsprozessen, ordinierten Ämtern und vielen bedeutenden Führungsaufgaben ausgeschlossen.

Ich würde mich freuen, mit Ihnen oder Mitgliedern der Kirchengemeinde zusammenzukommen, um mehr über meine Entscheidung, an der Streikkampagne teilzunehmen, zu berichten, und danke Ihnen für Ihre Zeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Materialien zur Kommunikation (2)

****An eine Freundin oder an die Frauen in Ihrer Gemeinde**

****Liebe Schwester in Christus,****

ich wollte mir einen Moment Zeit nehmen, um (Dir) Ihnen mitzuteilen, warum ich mich entschlossen habe, am Katholischen Frauenstreik teilzunehmen, und warum ich glaube, dass dies ein Aufruf zur Gerechtigkeit ist, der mit den Werten übereinstimmt, die wir als katholische Frauen hochhalten.

Zuallererst möchte ich die Komplexität und Schwierigkeit dieser Entscheidung hervorheben. Ich verstehe, dass der Gedanke zu streiken, besonders im Kontext unseres Glaubens, beunruhigend sein kann. Aber ich glaube auch, dass dies ein Moment ist, in dem wir innehalten und darüber nachdenken sollten, auf welche Weise wir als gläubige Frauen aufgerufen sind, in Solidarität miteinander und mit all jenen zu handeln, die unter der systemischen Ungleichheit, der Unterdrückung und der Vernachlässigung der Stimme von Frauen in Kirche und Gesellschaft leiden.

Als katholische Frauen haben wir schon immer eine führende Rolle gespielt - sei es in unseren Familien, unseren Gemeinschaften oder unseren Pfarreien. Und doch wissen wir nur zu gut, wie oft unsere Stimmen zum Schweigen gebracht, unsere Arbeit unterbewertet und unsere Bedürfnisse übersehen werden. Beim Streik der katholischen Frauen geht es nicht nur um einen Aktionstag - es geht darum, die Aufmerksamkeit auf die anhaltenden, tief verwurzelten Probleme zu lenken, die uns alle betreffen: ungleiche Arbeit, mangelnde Unterstützung für pflegende Angehörige, die zunehmende Gewalt und Missbrauch. Sie betreffen uns alle, denn viele Frauen sind dem ausgesetzt. Es geht aber auch darum aufmerksam zu machen wie die Kirche es in der Vergangenheit immer wieder versäumt hat, diese Realitäten zu bekämpfen.

Mit meiner Teilnahme an dem Streik wende ich mich nicht von meinem Glauben ab. Ganz im Gegenteil. Ich setze mich tiefer mit ihm auseinander und suche nach Gerechtigkeit und Gleichheit innerhalb der Kirche und in der Welt insgesamt. Ich glaube, dass der Streik ein **prophetischer Akt des Widerstands** ist - ein Ausdruck unserer berechtigten Forderung nach Würde, Respekt und einem Ende der Marginalisierung von Frauen in allen Bereichen, einschließlich unserer heiligen Kirche.
(Forts.)

Ich weiß, dass (Du) Sie vielleicht Bedenken haben, wie dieser Streik wahrgenommen werden könnte, oder vielleicht (bist Du) sind Sie unsicher über seine Auswirkungen. Aber ich bitte (Dich) Sie, darüber nachzudenken:

Wie ehren wir Christus, wenn wir angesichts von Ungerechtigkeit passiv bleiben? Wie leben wir die Botschaft des Evangeliums, wenn wir uns nicht für die Schwächsten und Unterdrückten unter uns einsetzen, einschließlich uns selbst als Frauen? Der Streik ist eine Gelegenheit für uns, zusammenzukommen und die Welt daran zu erinnern, dass katholische Frauen stark und widerstandsfähig sind und Respekt verdienen. Es ist ein Akt der Solidarität, nicht nur untereinander, sondern mit allen Frauen, vor allem mit denen, die es sich nicht leisten können, einen Tag frei zu nehmen, um sich der zermürbenden Realität von Armut, Gewalt und systemischer Ausgrenzung zu entziehen.

Ich lade (Dich) Sie ein, sich uns anzuschließen - nicht als ein Akt der Ablehnung (Rebellion), sondern als ein Akt der Liebe, des Glaubens und der Gerechtigkeit. Die Kirche hat eine lange Geschichte des Kampfes für die Ausgegrenzten und Unterdrückten, und ich glaube, dass wir mit der Unterstützung des Streiks diese Tradition der Solidarität mit denen, die es am nötigsten haben, fortsetzen. Wir können die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen, und die Veränderung, die wir in unserer Kirche sehen wollen.

(Bitte seien Sie gewiss, dass ich für Sie und für uns alle bete, wenn wir versuchen, das Evangelium in seiner ganzen Fülle zu leben.) Lassen wir uns nicht von Angst oder Ungewissheit von der radikalen Liebe und Gerechtigkeit abhalten, zu der Christus uns aufruft.

Mit Vertrauen und in Solidarität,

[Ihr Name]

Eine Schwester im Streik

Leitfaden für soziale Medien

[Laden Sie Grafiken herunter](#), um sie auf Facebook, Instagram, BlueSky usw. zu teilen. Verwenden Sie den Hashtag **#CatholicWomenStrike**, wenn Sie etwas posten!

Beispiele für Facebook-Posts

- Ohne die Arbeit der katholischen Frauen würde die Kirche zum Stillstand kommen. Katholische Frauen streiken in ihren Pfarreien, um Gerechtigkeit in unserer Kirche zu fordern. Ich unterstütze den #CatholicWomenStrike, weil wir den „business as usual“ unterbrechen müssen! Wollen Sie sich uns anschließen? Besuchen Sie www.catholicwomenstrike.org.
- Ohne die Arbeit der katholischen Frauen würde die Kirche zum Stillstand kommen. Katholische Frauen streiken in ihren Pfarreien, um Gerechtigkeit in unserer Kirche zu fordern. Ich streike, weil _____. (*teilen Sie Ihre persönliche Geschichte*) Wollen Sie sich uns anschließen?
#CatholicWomenStrike

Beispiele für Tweets/Bluesky Posts

- Ohne die Arbeit der katholischen Frauen würde die Kirche zum Stillstand kommen. Lasst uns den „business as usual“ stören und Gerechtigkeit in unserer Kirche fordern! #CatholicWomenStrike
- Lasst uns in der Fastenzeit 2025 die Gegenwart (die Stimmen) von Frauen durch unsere Abwesenheit bekannt machen. #KatholischeFrauenStreik
- In der Fastenzeit 2025 faste ich gegen Sexismus. #KatholischeFrauenStreik
- Meine Zeit, meine Begabungen und mein Geld gehören dem Volk Gottes, nicht der Hierarchie. #KatholischeFrauenStreik

GOTT DER KEINE GRENZEN KENNT

Ein Gebet für und von Frauen die streiken

Gott, der keine Grenzen kennt,
Zu lange haben katholische Frauen den Schmerz gespürt
den Schmerz, außen vor zu sein.
Außerhalb der Strukturen der Führung.
Außerhalb der Räume, in denen Entscheidungen getroffen werden.
Außerhalb des Heiligtums.

Aber wir wissen, dass Du denen am nächsten bist, die am Rande stehen,
Den Ausgegrenzten,
den Außenseitern.

Du gibst uns den Mut, die Türen einzureißen
die uns von der Gleichheit trennen.
Du gibst uns die Stimme, die Wahrheit an die Macht zu bringen.
Du gibst uns Frauen, die berufen sind, zu dienen, zu führen,
und Deinem Volk zu dienen.

Erweiche die Herzen, die durch den Klerikalismus verhärtet sind.
Ermutige die Geister, die Angst haben, das Boot zu schaukeln.
Öffne uns, um die Berufungen all derer anzunehmen, die du rufst.

Erweitere unsere Kreise, so dass es kein Innen und Außen mehr gibt:
Nur eine geliebte Gemeinschaft, die deine Liebe ausübt.
Amen.

Prayer Service Ideas

GATHERING SONG (Optional): A Place at the Table by Lori True
(Language adapted for inclusivity)

For everyone born, a place at the table,
for everyone born, clean water and bread,
a shelter, a space, a safe place for growing,
for everyone born, a star overhead,

and God will delight when we are creators
of justice and joy;
yes, God will delight when we are creators
of justice, justice and joy!

For equals in faith, a place at the table,
revising the roles, deciding the share,
with wisdom and grace, dividing the power,
for equals in faith, a system that's fair,

and God will delight when we are creators
of justice and joy;
yes, God will delight when we are creators
of justice, justice and joy!

OPENING PRAYER

Leader: We gather as kindred with members of a global movement on this day that marks the beginning of Catholic Women Strike. We gather outside this church to symbolize where the hierarchy has left women for hundreds of years: Outside. We gather because the Spirit calls us to proclaim that the status quo is unjust and unacceptable.

We call upon the church to recognize the work of women, the contributions of women, and the ministry of women. We stand outside the church, and announce boldly:

All: ***We are here!***

LITANY

Leader: We remember the women who have gone before us in leadership. Let us respond after each name - ***sister, you are with us.***

(One or several voices may be invited to speak the names in the litany.)

Mary Magdalene, Apostle to the Apostles...

Phoebe, deacon of Cenchreae...

Junia, the apostle...

Lydia, leader of house church...

Desert mothers, wise women...

Macrina the Younger, theologian and saint...

Theodora, bishop...

St. Hildegard of Bingen, doctor of the Church...

St. Catherine of Siena, doctor of the Church...

St. Teresa of Avila, doctor of the Church...

St. Therese of Lisieux, doctor of the Church and matron saint of women's ordination...

Dorothy Day...

Sr. Mary Luke Tobin...

Ada Maria Isasi Diaz...

Sr. Thea Bowman...

(Please adapt with the names of women who are important to your local community. Participants are also invited to name aloud women they wish to bring to the circle.)

Leader: And all women, living and dead, who have modeled courage and vision within our Church.

SCRIPTURE (Choose one of the following options)

Option One: A reading from the book of Wisdom. (Wisdom 7:21-30)

I learned both what is secret and what is manifest,
for wisdom, the fashioner of all things, taught me.
There is in her a spirit that is intelligent, holy,
unique, manifold, subtle,
mobile, clear, unpolluted,
distinct, invulnerable, loving the good, keen,
irresistible, beneficent, humane,
steadfast, sure, free from anxiety,
all-powerful, overseeing all,
and penetrating through all spirits
that are intelligent, pure, and altogether subtle.

For wisdom is more mobile than any motion;
because of her pureness she pervades and penetrates all things.
For she is a breath of the power of God,
and a pure emanation of the glory of the Almighty;
therefore nothing defiled gains entrance into her.
For she is a reflection of eternal light,
a spotless mirror of the working of God,
and an image of his goodness.
Although she is but one, she can do all things,
and while remaining in herself, she renews all things;
in every generation she passes into holy souls
and makes them friends of God, and prophets;
for God loves nothing so much as the person who lives with wisdom.
She is more beautiful than the sun,
and excels every constellation of the stars.
Compared with the light she is found to be superior,
but against wisdom evil does not prevail.

The Word of Our God. ***Thanks be to God.***

OPTION TWO: A reading from the holy Gospel according to Matthew (Mt. 5:14-16)

[Jesus said,] “You are the light of the world. A city built on a hill cannot be hidden. No one after lighting a lamp puts it under the bushel basket, but on the lampstand, and it gives light to all in the house. In the same way, let your light shine before others, so that they may see your good works and give glory to your God in heaven.”

The Gospel of the Lord.

Praise to you, Lord Jesus Christ.

A larger candle is lit, and all participants hold taper candles or electric candles.

Leader *(if Wisdom reading is used)*: God's Spirit, Wisdom, is a reflection of eternal light and passes into holy souls in every generation. Yet, there are those who would attempt to conceal her radiance. We will now offer our prayers of gratitude and recognition of the work the women gathered here have faithfully offered and given to the church.

OR

Leader *(if Matthew's Gospel is used)*: The light of women in the Church has been hidden under a bushel basket. We will now offer our prayers of gratitude and recognition of the work the women gathered here have faithfully offered and given to the church.

Leader *(with both readings)*: We invite women who feel so called to say their name and the gifts they offer the church through their work. After you speak, please light your candle from the larger one.

EXAMPLE: My name is Lydia, and I provide my home for small faith-sharing groups.

After each woman,

ALL RESPOND: *You are a reflection of eternal light.* *(if Wisdom was used)*

OR

Your light shines; we see your good works. *(if Matthew's Gospel was used)*

Continue until all who wish to speak have had an opportunity.

CLOSING PRAYER

From “You Shall be My Witnesses” in WomanPrayer, WomanSong by Miriam Therese Winters

ALL:

God of Good News,
God of surprises,
We have come together
to praise you
And to open ourselves wide
To Your intuitive touch.
Surrounded by a cloud of witnesses,
Women of history,
Named and unnamed,
Known and unknown,
We drink deep of the wisdom
And fidelity

Of the past,
The faith of our foremothers
Who showed us how
To live what we believe.
When driven to doubt,
When close to despair,
May we still believe in miracles
And witness courageously
To what might be,
In Jesus the Christ.
Amen.

CLOSING SONG (Optional): “O God of Truth and Justice” by Jessica Gerhardt

O God of Truth and Justice

Jessica Gerhardt

Chorus
E^(omit3) Esus4

O God of truth and ju - - stice, You tear down e - very wall Same

3 Em Esus4

bap - ti - sm same spi - - rit, same call - ing for us all

(continued next page)

1.

Verse 1

E^(omit3)

5

Where our deep glad - ness meets the world's need Where our deep lis - tening re - veals your voice

9

May our whole church see we are one bo - dy In e - very call - ing let us re - joice

2.

Verse 2

E^(omit3)

13

If e - very flow - er looked like the ro - ses Na - ture would lose the beau - ty of the spring

17

Let us em - brace each and e - very wild - flower Let us ce - le - brate the joy that each one brings



KATHOLISCHE FRAUEN STREIKEN



EIN GLOBALES BEKENNTNIS **FÜR GLEICHBERECHTIGUNG**

FRAUEN, MACHT EURE **PRÄSENZ** IN DER KIRCHE DURCH EURE **ABWESENHEIT** DEUTLICH.

Die Women's Ordination Conference ruft die Frauen der Kirche auf, sich uns anzuschließen und dem Sexismus zu widersprechen, indem sie der Kirche in der Fastenzeit 2025 Zeit, Arbeit und finanzielle Mittel vorenthalten.

ERFAHREN SIE MEHR UND MACHEN SIE MIT:



Unser Ziel: alle Hindernisse für Frauen und Menschen jeden Geschlechts im Hinblick auf den Dienst und die Leitung - einschließlich der Priesterweihe - zu beseitigen.

Frauen sind das Lebenselixier der Kirche: Wir leiten und koordinieren die überwiegende Mehrheit der Pfarrämter auf der ganzen Welt und dienen als Diakoninnen und Priesterinnen an Orten, an denen es nur wenige Geistliche gibt. Frauen waren die Protagonistinnen während des synodalen Prozesses. Frauen waren die ersten Zeuginnen und Verkünderinnen der Frohen Botschaft von der Auferstehung Jesu!

Dennoch entscheiden ordinierte Männer, ob und wann der Dienst von Frauen „untersucht“ werden kann und wann die Zeit „reif“ ist, etwas zu tun, um uns stärker einzubeziehen. Und sie tun dies zu einem unkalkulierbaren Preis. Die Kirche hat Generationen von Frauen verloren, die den Schmerz und die Demütigung ertragen mussten, die Gültigkeit ihrer Berufung und den Wert ihrer Arbeit beweisen zu müssen. Wir werden nicht länger warten, bis ordinierte Männer entscheiden, dass die Zeit reif ist.

Unser Streik wird eine einfache Frage beantworten: Was wäre, wenn wir, anstatt auf ein päpstliches „Ja“ zu warten, den Kräften, die versuchen, den Heiligen Geist aufzuhalten, unser „Nein“ entgegensetzen würden? Und indem wir das tun, werden wir der Institution zeigen, wie wichtig Frauen für ihr Überleben sind - zu wichtig, um Gottes Berufung aufgrund des Geschlechts zu leugnen.

Wir rufen die Frauen in der Kirche auf, sich der Frauenordinationskonferenz anzuschließen und in der Fastenzeit 2025 für die Gleichstellung der Geschlechter zu demonstrieren. Ein „Streik“ kann für verschiedene Menschen und Gemeinschaften unterschiedlich aussehen.

Wir laden Sie ein, darüber nachzudenken:

- Zeit, Arbeit und finanzielle Mittel zurückhalten. Leiten Sie Ihre Mittel an soziale Einrichtungen, Gerechtigkeitsorganisationen oder Frauengruppen weiter.
- Tragen Sie ein sichtbares Zeichen Ihrer Solidarität mit katholischen Frauen, die einen gleichberechtigten Platz in der Kirche anstreben.
- Führen Sie mutige Gespräche darüber, was in unserer Kirche auf dem Spiel steht, wenn wir die Mitverantwortung der Frauen im Leben der Kirche nicht anerkennen. Das können Einzelgespräche sein, Briefe an Ihren Bischof oder die Veranstaltung von Hörsitzungen, bei denen Frauen über ihre Erfahrungen berichten können.
- Organisieren Sie einen Gebetsgottesdienst in Solidarität mit dem Streik in Ihrer Gemeinde.

Häufig gestellte Fragen

“Würde ein Streik nicht mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen? Was ist mit den Kindern im Religionsunterricht und allen anderen, die dann nicht die Angebote erhalten, auf die sie angewiesen sind?”

Wir müssen unseren Kindern zeigen, dass wir eine Kirche, die Frauen diskriminiert, nicht hinnehmen werden. Ein Streik setzt unsere Verantwortung in prophetisches Handeln um. Es ist ein Dienst der Gerechtigkeit, den wir für alle in unserer Kirche übernehmen.

“Was wäre, wenn ich durch einen Streik meinen Arbeitsplatz riskieren würde?”

Ein wirksamer Streik ist kein Alleingang. Die Arbeitnehmer schließen sich zusammen, um ihre kollektive Macht zu demonstrieren. Einzelne Personen können ersetzt werden, aber eine ganze Gruppe kann nicht ersetzt werden. Wenn sich katholische Frauen untereinander solidarisieren, können wir die Institutionen auffordern, zuzuhören und zu handeln.

“Was ist, wenn meine Gemeinschaft und ich nicht in der Lage sind zu streiken?”

Das Schöne an den Bemühungen der Basis ist, dass sie aus den lokalen Gemeinschaften heraus entstehen und auf deren Kapazitäten und Ressourcen zurückgreifen. Sie kennen Ihre Gemeinschaft am besten. Wenn Sie also eine andere Art von solidarischem Bekenntnis organisieren wollen, unterstützen wir Ihre Teilnahme und Kreativität in dieser Bewegung.

“Wie werde ich meinen sakramentalen Verpflichtungen während der Fastenzeit nachkommen?”

Ziehen Sie in Erwägung, die Messe von zu Hause aus per Live-Streaming zu verfolgen oder alternative, von Frauen geleitete Liturgien zu suchen.

Was ist, wenn mir das Wort „Streik“ unangenehm ist?

Das Wort „Streik“ kann als belastet und für manche Menschen vielleicht als zu politisch angesehen werden. Wir verwenden das Wort als Synonym für das Aufbrechen eines Systems, das nicht funktioniert, und für die Ermächtigung von Frauen, den Wert ihrer Präsenz, ihrer Arbeit und ihrer Gaben zu erkennen. Ein „Streik“ ist das, was die Aufmerksamkeit auf sich zieht, aber gemeinsam können wir ihm unseren eigenen Ausdruck und unsere eigene Bedeutung verleihen.

ICH WERDE NICHT DA SEIN

CATHOLICWOMENSTRIKE.ORG



SIE STREIKT GEGEN SEXISMUS

CATHOLICWOMENSTRIKE.ORG

**KATHOLISCHE
FRAUEN
STREIKEN**



WELTWEITES ZEUGNIS FÜR GLEICHBERECHTIGUNG

„Ruf“

Es gibt einen neuen Ruf
der dröhnenden Stimmen
in der Tiefe
und lichtdurchflutetes
rauscht am Himmel.

Die Berge werden lebendig,
die vom Feuer entflammten Berge,
bewegen sich wieder, um die Erde neu zu formen.

Wir schlafenden Frauen sind es,
die in einer verdunkelten Welt aufwachen,
zerschneiden die Ketten an unseren Körpern
mit unseren Zähnen, dehnen unser Leben aus
über die langsame Erde -
Sehen, bewegen, einatmen
die Kraft, die uns befiehlt
alle Dinge neu zu machen.

Es wurde gesagt, dass, während die Frauen schlafen,
soll die Erde schlafen.

Doch hört! Wir wachen auf und erheben uns,
und bald werden unsere Schwestern ihre Stärke erkennen.

Der Tag, der die Erde bewegt, ist gekommen.
Wir Frauen erwachen, um uns im Feuer zu bewegen.
Die Erde soll neu gemacht werden.

- Rev. Alla Renee Bozarth

